

Conseil d'Education

Protokoll der 1. Sitzung des Schuljahres 2018/2019 am 04.02.2019

(Die für den 15.10.2018 vorgesehene erste Sitzung des CE für das laufende Schuljahr ist wegen Erkrankung von Frau Urbain entfallen.)

Anwesend: Alma Blaas, Samy-Joe Scheuer, Serge Kuttan, Renelde Urbain, Gérard Kuffer, Susanne Wagner.

Entschuldigt: Annick Schilling

Zu TOP 1: Annahme des Protokolls der Sitzung vom 18.06.2018

Das Protokoll ist angenommen worden.

Zum Inhalt des Protokolls gab Frau Urbain folgende weitere Erklärungen

+ Im Bereich „School Futures“ hatte die Schule ja Eco-Boxen für die Schüler eingeführt, die ihr Mittagessen außerhalb der Kantine verzehren möchten. Davon sind derzeit etwa 40 Boxen in Umlauf. Mitglieder des Schülercomitees geben inzwischen nur noch die Tickets aus, die benutzten Boxen werden direkt an die Mitarbeiterinnen der Kantine zurück gegeben. Die Vertreterinnen des Schülercomitees bitten Frau Urbain nach-zuhören, ob die Mitarbeiterinnen nicht auch die Tickets ausgeben können.

In diesem Zusammenhang informierte Frau Urbain die Anwesenden darüber, dass der Neubau einer Kantine auf dem kleinen Sportfeld hinter der Sporthalle geplant sei. Die Eröffnung sei für den Beginn des Schuljahres 2020/2021 vorgesehen. Das Unter-geschoss sei der Küche vorbehalten, die Kantine befinde sich im Erdgeschoss und im 1. Stock und verfüge über je 600 Plätze. Für Lehrer sei Platz in der 1. Etage. In der 2. und 3. Etage seien Klassensäle eingeplant. Auf Rückfrage antwortete Frau Urbain, es sei noch nicht geklärt, welchem Zweck die jetzige Kantine dann zugeführt werden solle.

Der Elternvertreter bat um Aufschluss über die Anzahl der Schüler, die derzeit die Kantine nutzen. Nach Auskunft von Frau Urbain werden in der Kantine in den zwei

Mittagspausen insgesamt etwa 900 Essen ausgegeben. Die Reservierung erfolgt über das landesweite Buchungssystem Restopolis, gekocht wird von der Firma Eurest, die aktuell mit einer Belobigung (für die Hygiene) ausgezeichnet worden ist.

Frau Urbain weist darauf hin, dass zu den neuen orangefarbenen Abfallbehältern auf dem Schulgelände zwischenzeitlich auch blaue Abfallbehälter für Plastikabfall installiert worden seien, damit der Abfall auch weiterhin getrennt und ggf. recycelt werden kann.

+ Der „Helpdesk“ für IT-Probleme seitens der Schüler funktioniert mittlerweile mit etwa fünf Schülern. Sie waren besonders gefragt nach den Weihnachtsferien, weil viele Schüler Hilfe benötigten bei der Anstallierung der Wifi-Verbindung ihrer neuen Handys.

+ Die Aktion „E Stopp fir de Mupp“ hat auf Betreiben von Frau Schilling eine neue Klasse als Paten gefunden (4 GSO 2) und ist relanciert worden.

+ An den Scheiben des S-Gebäude sollen Sticker aufgeklebt werden, um Vögel fern zu halten.

Zu TOP 2: Zwischenbilanz nach der Einführung von Semestern

+ Die beiden Schülervertreterinnen wollten lediglich persönlich Stellung nehmen, weil es sehr verschiedene Reaktionen auf die neue Halbjahreseinteilung gebe. Samy-Joe gab an, einerseits insgesamt mehr Zeit zur Vorbereitung auf die einzelnen Prüfungen zu haben, weil sie weniger Prüfungen schreiben müsse. Andererseits seien die Weihnachtsferien nicht so erholsam wie gewohnt gewesen, da sie wegen der noch im Januar fixierten Prüfungen nicht so gut habe abschalten können. Alma bemerkte, das Tempo sei bis zu den Allerheiligenferien recht gemächlich gewesen, bis vor den Weihnachtsferien habe es

dann stark angezogen und die Prüfungen seien vom Stoff her sehr umfangreich gewesen. Auch für sie sei die Erholung in den Weihnachtsferien nicht so groß wie sonst gewesen und nun sei sie wirklich sehr erschöpft. Alma und Samy-Joe haben weiter keine zusätzlichen Tests geschrieben. Andere Schüler berichteten hingegen von vielen Tests.

Herr Kutten hat das erste Halbjahr aus Sicht von 5e und 2e Schülern erlebt und fand die Aufteilung des Lehrstoffs ebenfalls noch nicht gelungen. Bis Weihnachten sei alles soweit ganz in Ordnung gewesen, im Januar allerdings viel zu stressig. Zudem sei es für manche Schüler angesichts der längeren Zeitspanne zwischen den Zeugnissen und der Einführung vieler Tests mit kleinerer Punktzahl schwierig einzuschätzen, wo sie stünden.

Frau Urbain erwiderte, den Schwierigkeiten bezüglich der Einschätzung des eigenen Leistungsstandes wolle man mit einer dreifachen Strategie begegnen: Mit Hilfe eines Frühwarnsystems würden die Eltern von dem betreffenden Fachlehrer informiert, sobald sich die Leistungen ihrer Kinder in einem kritischen Bereich bewegen. Durch eine nur für Lehrer zugängliche Funktion des Programms Webuntis seien die Klassenlehrer über problematische Noten ihrer Schüler im Bilde. Der Termin des Elterntags sei vorverlegt worden, um den Eltern eine frühzeitige persönliche Kommunikation mit allen Lehrern zu ermöglichen. Darüber hinaus könnten Eltern in Zweifelsfällen die betreffenden Lehrer per Mail kontaktieren.

Frau Wagner kennt das Arbeiten in Halbjahren aus der eigenen Schulzeit und den ersten Berufsjahren. Sie favorisiert diesen Rhythmus, weil er die Schüler dazu anhält, kontinuierlich statt punktuell zu lernen, und das Lernen freier gestaltet werden kann. Für Eltern wie Lehrer, die im Schulbetrieb mit Trimestereinteilung groß geworden sind, bedeutet das eine immense Umstellung. Von den Schülern wird eine ständige Wiederholung des Stoffes erwartet, gelegentlich durch Tests überprüft, für die Lehrer gilt es, darauf zu verzichten, den gesamten Stoff in eine geringere Anzahl von Prüfungen zu packen. Was die von den Schülern empfundene geringere Erholung in den Weihnachtsferien betrifft, so ist auch das ihrer Meinung nach Gewöhnungssache.

Frau Urbain wies zwei Vorschläge der Schülervertreter als unpraktikabel (sukzessive Einführung der Semester ab 7e) bzw. unpädagogisch (Abprüfen der Hauptfächer vor Ostern) zurück.

Laut Frau Urbain erbrachte die ausführliche Evaluation des Atert-Lycees drei Jahre nach Einführung der Halbjahre ein positives Ergebnis. Darüber hinaus hat das Erziehungsministerium die Absicht, in den nächsten Jahren landesweit die Semesteraufteilung zu etablieren.

Abschließend bittet Frau Urbain alle Beteiligten in dieser Umbruchsphase um ein wenig Geduld und Nachsicht, bis sich alle an das neue Semestersystem gewöhnt haben, das nach langen Beratungen aus pädagogischen Gründen eingeführt worden ist.

Zu TOP 3: Der Kalender im zweiten Semester

Frau Urbain informiert über folgende Termine:

- + Der noch zu genehmigende neue Feiertag am Europatag (9. Mai) fällt in die Projektwoche. Wir begrüßen diese Würdigung Europas und werden als christliche Schule auch künftig darauf hinwirken, die Verbundenheit der Völker Europas im Interesse des Friedens zu festigen.
- + Die Oktavmesse des Fieldgen wurde auf unseren Wunsch verlegt und findet nun jeweils am Mittwoch der ersten Oktavwoche um 9.45 h statt, in diesem Jahr also am 15. Mai.
- + Christi Himmelfahrt fällt in diesem Jahr in die Pfingstferien. Dadurch entfällt der Brückentag, den die Lehrer durch ihre Fortbildungen erwirtschaftet haben. Die Schulen Fieldgen und Ste. Anne haben entschieden, diesen freien Tag auf den Pfingstdienstag zu legen, damit Schüler und Lehrer der beiden Schulen die Möglichkeit haben, an der Echternacher Springprozession teilzunehmen.
- + Die Prüfungszeit ist nach den letztjährigen Erfahrungen modifiziert worden. Sie beginnt mit drei Prüfungstagen ab Mittwoch, 26.06.2019. Nach dem Wochenende folgen drei weitere Prüfungstage. Während dieser Tage sind die Schüler der 2es und 3es nach den

dem zweistündigen Prüfungsblock freigestellt. Die Schüler der 4es bis 7es sind nach der Pause, die bis 10 h dauert, in der 3. und 4. Stunde unter der Aufsicht der im Stundenplan vorgesehenen Lehrer in ihrem Saal und bereiten sich auf die Prüfung des kommenden Tages vor. Die Kantine ist während der sechs Prüfungstage geöffnet. Es finden keine Veranstaltungen im Rahmen der „Ecole à la carte“ statt. Für Schüler der Klassenstufe 7e bis 5e wird auf Wunsch der Eltern eine Etude abgehalten. Nach der letzten Prüfung am Mittwoch, 03.07.2019, wird ab der dritten Stunde wieder Unterricht nach dem gewohnten Stundenplan gehalten.

Die nächste Sitzung ist auf den 17.06.2019 um 16.15 h (salle de réunion) fixiert.

Susanne Wagner